



## **1. Mai, der Kampftag der Arbeiterfront gegen den Weltkapitalismus**

Der 1. Mai, der große Festtag der Arbeiter/innen, der internationale Tag des Proletariats aller Welt steht uns bevor. Die Werktätigen bereiten sich weltweit auf Demos, Kundgebungen und Feiern vor, um ihre internationale Solidarität gegen die Welt der kapitalistischen Ausbeutung zu demonstrieren und den reaktionären Kräften der Welt ihre gemeinsame Entschlossenheit zum Sieg zu zeigen.

Im vergangenen Jahr hatten wir auf der ganzen Welt offensive Arbeiterkämpfe gegen den Kapitalismus erlebt. Die Proteste der Millionen Arbeiter/innen in Frankreich, Belgien, Griechenland, Italien, England, Argentinien, Nigeria, Indien und anderen Ländern waren das Zeichen eines neuen Schwungs im Kampf gegen die weltweiten Angriffe des Kapitalismus. Auch im Iran protestierten hunderttausende Arbeiter/innen im letzten Jahr trotz der Repressionsmaßnahme des islamischen Regimes. Im Iran werden die Arbeiter/innen von den Kapitalisten unter der Herrschaft des staatlichen Terrors ausgebeutet. Die Unmenschlichkeit des Kapitalistischen Systems hatte die Arbeiter/innen ohne jegliche Rechte in Armut und Hunger getrieben. Die Lebenslage der Bevölkerung ist so schlecht, dass das Überleben für sie zu einem täglichen Kampf geworden ist. Zur Zeit sind viele Arbeiter/innen im Iran, die seit Monaten keine Löhne bekommen haben. Millionen sind arbeitslos und haben keine Zukunftsperspektive.

Gegen diese Situation protestierten Arbeiter/innen in verschiedenen Formen. Die Proteste sind radikaler geworden, hingegen auch die Unterdrückung des Regimes. Die Arbeiter/innen erkennen die Notwendigkeit, sich zu organisieren. Ein Beispiel dafür liefert uns der Kampf der Busfahrer der Verkehrsgesellschaft Wahed in Teheran.

Die Arbeiter/innen wissen heute aus Erfahrung, dass sie nur durch ihre Solidarität und ihre Bildung zu einer Klasse gegen das Terrorregime der islamischen Republik kämpfen können. Sie lernten, dass sie die Grenze der bestehenden Gesetze überschreiten, und sich entsprechend organisieren müssen, wie z. B. ganz geheime sowie zum Teil geheime Streikkomitees in den Fabriken. Auf diese Weise können sie verhindern, dass alle Organisatoren der Proteste verhaftet werden.

In der gegenwärtigen Situation ist die Forderung nach Recht der eigenen Organisationen u. a. Forderungen das wichtigste Thema im Kampf der iranischen Arbeiterklasse. Die Bildung eigener Organisationen ist nicht nur die Forderung der Arbeitklasse, sondern die Massen der Menschen im Iran streben nach diesem Ziel. Daher kann diese Forderung mehrere Schichten zusammenschließen und daher gewinnt sie eine zentrale Position unter den weiteren Ansprüchen der Arbeiterklasse. Der Kampf um diese Forderung kann schnell zu einem direkten politischen Kampf gegen das Regime verwandelt werden und den Niedergang des Regimes und der kapitalistischen Ordnung im Iran ermöglichen bzw. beschleunigen. Daher ist die Parole: „Eigene und vom Regime unabhängige Organisationen ist unser selbstverständliches Recht“ der zentralen Forderung der gegenwärtigen Arbeiterkämpfe im Iran.

Mit dieser Parole bereiten wir für den 1. Mai vor.

**Hoch die Internationale Solidarität**  
**Nieder mit dem islamischen Regime- Hoch die Räteregierung**  
**Nieder mit dem Kapitalismus**  
**Es lebe der Sozialismus**  
**Organisation Fedaian (minority)**  
**April 2006**  
**Arbeit- Brot- Freiheit- Räteregierung**  
[www.fadaian-minority.org](http://www.fadaian-minority.org)  
**Kontakt:** [info@fadaian-minority.org](mailto:info@fadaian-minority.org)